

Vier gemeinsame Jahre in der Passailer Realschule

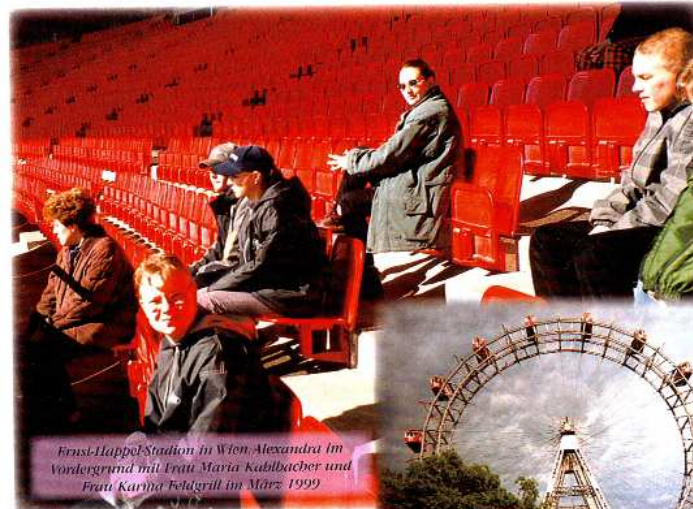
Als wir im Sommer 1995 die Volksschule Passail abgeschlossen hatten, stand für mich noch in den Sternen, welche Schule ich weiter besuchen werde. Meine Freundin Ulli hingegen hatte die „Aufnahmeprüfung“ für die Hauptschule II, die Werkhauptschule, bestanden und würde diese ab Herbst besuchen. Meine Mutter setzte sich dann mit dem Direktor der Hauptschule II in Passail in Verbindung, doch da ließ sich nichts machen. Für mich war in seiner Schule kein Platz. Also suchte meine Mama daraufhin das Büro des Direktors der IIS I auf, welche sich im gleichen Gebäude befindet und man versprach uns das Bestmögliche für mich zu versuchen. Als es dann so weit war, und der September vor der Tür stand, durfte ich mich als Schülerin der ersten Klasse Realschule bezeichnen. Da wir in der Realschule nur sechzehn Schüler waren, wechselten drei Schüler aus der Hauptschule II in die Realschule, darunter auch meine beste Freundin Ulli.

Das Besondere an unserer Schule waren die vielen Projekte. Das erste große Projekt war das Theater mit dem Titel „Abenteuer auf Burg Finslergrün“, das wir in der zweiten Klasse spielten. Ich erinnere mich auch noch gut an die zwei Lesenächte, die wir in der zweiten und dritten Klasse in der Schule verbrachten. Geschlafen haben wir zwar nicht viel, dafür wurde aber umso mehr gelacht.

Zu unseren „Ausflügen“ gehörten auch zwei Orientierungstage am Willgruberhof. Beim ersten Aufenthalt wagte ich mich mit Hilfe eines Kletterlehrers hoch hinauf auf die Kletterwand. Gut in Erinnerung geblieben ist mir auch der Schiklaus auf der Planmeralm, den wir in der zweiten Klasse veranstalteten. Wir hatten eine Menge Spaß, bei der Suche nach dem „Plammermandl“. Ob das wohl Herr Tomsitz war? Großen Spaß hatten wir auf der Schipiste oder auch bei unserer Modeschau, bei der wir unsere eigenen Kreationen vorstellen durften.

Zum Abschluss der vierten Klasse führten wir für eine Woche nach Wien. Dort boten wir eine sehr interessante und abwechslungsreiche Woche. Unserer Begleitlehrer waren Frau Kablbacher, Herr Tomsitz, und extra für mich, Frau Feldgrill. Die Lehrer hatten alle Hände voll zu tun um uns nicht aus den Augen zu verlieren. Am besten in Erinnerung blieb mir das Musical „Tanz der Vampire“, von dem ich heute noch schwärme. In der Schule bereiteten wir die erlebten Eindrücke in Form von kleinen Sketches auf, und führten sie unseren Eltern bei einem Elternabend vor.

Wenn wir so zurückdenken, haben wir in den vier Jahren unserer Realschulzeit viele schöne und wichtige Erfahrungen sammeln können. Die Schulzeit ist bald doch die schönste Zeit. Das ist uns erst jetzt bewusst geworden.



Frost-Lappet-Stadion in Wien. Alexandra im Vordergrund mit Frau Maria Kablbacher und Frau Karina Feldgrill im März 1999.



Das Riesenrad in Wien



Zugfahrt nach Wien, 21. März 1999. Alexandra mit ihren Freundinnen.